

# Die güldne Sonne

Paul Gerhardt (1607–1676)

Johann Georg Ebeling (1637–1676)

1666

1. Die güld-ne Son - ne voll Freud und Won - ne bringt un-sern Gren - zen  
 2. Mein Au - ge schau-et, was Gott ge - bau - et zu sei-nen Eh - ren  
 3. Las - set uns sin - gen, dem Schöp-fer brin - gen Gü - ter und Ga - ben;  
 4. A - bend und Mor - gen sind sei - ne Sor - gen; seg - nen und meh - ren,  
 12. Kreuz und E - len - de, das nimmt ein En - de; nach Mee-res - brau - sen

mit ih - rem Glän - zen ein herz - er - qui - cken-des, lieb - li-ches Licht.  
 und uns zu leh - ren, wie sein Ver - mö - gen sei mächt - tig und groß  
 was wir nur ha - ben, al - les sei Got - te zum Op - fer ge - setzt!  
 Un-glück ver - weh - ren sind sei - ne Wer - ke und Ta - ten al - lein.  
 und Win-des - sau - sen leuch-tet der Son - nen ge - wünsch - tes Ge - sicht.

13 Mein Haupt und Glie - der, die la - gen dar - nie - der; a - ber nun steh ich, bin  
 und wo die Frommen dann sol - len hin - kommen, wann sie mit Frie - den von  
 Die bes - ten Gü - ter sind uns - re Ge - mü - ter; dank - ba - re Lie - der sind  
 Wenn wir uns le - gen, so ist er zu - ge - gen; wenn wir auf - ste - hen, so  
 Freu - de die Fül - le und se - li - ge Stil - le wird mich er - war - ten im

19 mun - ter und fröh - lich, schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.  
 hin - nen ge - schieden aus die - ser Er - den ver - gäng - li - chem Schoß.  
 Weihrauch und Wid - der, an wel - chen er sich am meis - ten er - götzt.  
 lässt er auf - ge - hen ü - ber uns sei - ner Barm - her - zig - keit Schein.  
 himm - li - schen Gar - ten; da - hin sind mei - ne Ge - dan - ken ge - richt'.

# Die güldne Sonne

Paul Gerhardt (1607–1676)

Johann Georg Ebeling (1637–1676)

1666

Violino I

12

Violino II

12

Cantus

12

Altus

12

Tenor

12

Bassus

12